



Wer bin ich in der Landessynode der Nordkirche?

Ein Rollenspiel mit Hut

Zum Auftakt der Landessynode der Nordkirche

im November 2012



Institutionsberatung

Evangelisch-Lutherische Kirche
in Norddeutschland



PERSONEN

Lehrer a. D. aus Nordfriesland, vormals schon Mitglied der Nordelbischen Synode, ca. 65 Jahre alt, gespielt von Redlef Neubert-Stegemann, Institutionsberatung, Kiel

Rechtsanwalt aus Pommern, vormals schon Mitglied der Pommerschen Synode, 50 Jahre alt, gespielt von Hubertus Hotze, Predigerseminar, Ludwigslust

Krankenschwester aus Mecklenburg, ohne Vorerfahrung neu in der Synode der Nordkirche, 35 J., gespielt von Cornelia Mikolajczyk, Gemeindepädagogik, Ludwigslust

Stimme: Ein Bauarbeiter auf der Synodenbaustelle, gespielt von Frank Howaldt, Kirchengemeinde in Ottensen, Hamburg

ORT

Zwischen Taxistand und Straßenbaustelle vor dem Bahnhof in Travemünde. Bauarbeiter im Blaumann werkelt an der Baustelle mit Holzbalken, Elektrokabeln herum. Macht Pause, liest Zeitung usw.

AUTOR

Redlef Neubert-Stegemann, Institutionsberatung

Lehrer *(mit Koffern in der Hand, mit Kirchenkreishut auf dem Kopf, vor sich hin pfeifend und singend:)*

„Ein Schiff, das sich **Synode** nennt / fährt durch das Meer der Zeit.

Das Ziel, das ihm die Richtung weist / heißt Gottes Ewigkeit.

Man sonnt sich gern im alten Glanz / vergangner Herrlichkeit

Und ist auch heute für den Ruf / zur Ausfahrt gern bereit.“

(stellt das Gepäck am Taxistand ab)

Stimme Der Hu-ut!

Lehrer ?

Stimme Der Hu-ut! ... **Der Hut!**

Lehrer Ach so, ja. *(nimmt den Kirchenkreishut ab, zieht den Synodenhut aus der Tasche und setzt ihn auf)* Das war ja mal wieder eine komplizierte Anreise – und nun steht da noch nicht mal ein Taxi vor dem Bahnhof.

Rechtsanwalt *(ebenfalls mit Gepäck beladen, mit Kirchenkreishut auf dem Kopf, nähert sich dem Lehrer)* Hallo, Herr Kollege. Wir kennen uns doch ...

Lehrer Natürlich. Der Herr Rechtsanwalt aus Pommern! Wir hatten schon das Vergnügen in der Verfassunggebenden Synode. *(großartiges Händeschütteln)*

Rechtsanwalt Ja, wir haben gemeinsam Geschichte geschrieben.

Lehrer Und das sogar schon zweimal hier in Travemünde.

Rechtsanwalt Wir kennen uns also sozusagen schon gut aus hier. Gehen wir? Es sind ja nur ein paar Schritte.

Lehrer Ach, mit meinem ganzen Gepäck wollte ich eigentlich lieber auf ein Taxi warten. Die ganzen vielen Unterlagen, die man immer zur Synode mitschleppen muss! Fahren wir doch gemeinsam – ich lade Sie ein.

Rechtsanwalt Ok. Danke. Ja, damals hatten wir noch verschiedenfarbige Halsbänder, damit man in dem großen Gewühle immer schön unterscheiden konnte: wer kommt aus Pommern, wer kommt aus Mecklenburg, wer kommt aus Nordelbien. Ich fand das eigentlich ganz lustig.

Lehrer Tja, die brauchen wir nun nicht mehr – *(pathetisch:)* jetzt sind wir **alle eins** in der Nordkirche.

Rechtsanwalt Gott sei Dank. Heute wären wir aus Pommern sowieso nur noch 11 People mit blauem Halsband – das würde rein optisch schon völlig untergehen in der Menge der gelben und orangenen Bänder.

Lehrer *(zugewandt:)* Ist das eine reale Angst: dass Sie hier untergehen werden?

Rechtsanwalt Na ja, wenn man sich die Größenverhältnisse anguckt – da könnten sich die vielen alten Nordelbier doch jedes Mal locker durchsetzen.

Lehrer Das mit der „Augenhöhe“ war kein schlechtes Prinzip, oder? Da konnte keiner untergebuttert werden. Jetzt müssen wir auf andere Weise aufpassen, dass wir die regionalen Unterschiede in unserer Landeskirche im Blick behalten und bei allen Entscheidungen berücksichtigen. Jede Region hat ja eben ihre eigenen Schwerpunkte und braucht jeweils etwas anderes für das Leben vor Ort.

Rechtsanwalt Waren Sie neulich auf dieser Veranstaltung in Lübeck, „Kultur des Miteinander“ oder so ähnlich? Dazu hatten doch die alte Arbeitsstelle des Verbundes in Schwerin und die Institutionenberatung eingeladen?

Lehrer Institutionsssssberatung! Ja, da hat man sich vorgenommen, alle Entscheidungen, Kirchengesetze usw. immer daraufhin zu befragen, welche unterschiedlichen Auswirkungen damit in den einzelnen Kirchenkreisen verbunden sind – da muss man eben sehr aufpassen, dass alles einigermaßen verträglich ist. „Differenz-verträglich“ sozusagen.

Rechtsanwalt Hä? Das hört sich ja an wie Gender Mainstreaming: immer darauf achten, dass alles, was man macht, immer unterschiedliche Auswirkungen haben kann auf Männer oder auf Frauen ... Ok. OK. Aber ich sage Ihnen, ich weiß noch gar nicht, wie das überhaupt geht, dass ich nun neuerdings nicht mehr die Pommersche Evangelische Kirche, sondern den Kirchenkreis in der Landessynode vertreten soll.

Stimme Moment mal, mein Herr, Sie sollen nicht die Interessen Ihres Kirchenkreises vertreten, sondern Sie sollen mit allen anderen gemeinsam die besonderen Anliegen und Aufgaben der ganzen Nordkirche verantworten! Das ist ja wohl etwas anderes. Tut mir leid, dass ich Sie da belehren muss.

Lehrer *(leise)* Sie sollten Ihren Kirchenkreishut jetzt vielleicht lieber durch den Synodenhut austauschen. Hat man Ihnen da keinen mitgeschickt mit der Einladung?

Rechtsanwalt Doch, doch. *(steckt den KK-Hut in die Manteltasche, nimmt aus der andern Tasche den Synodenhut)* Aber ich bin doch gewählt und entsandt durch meinen **Kirchenkreis**. Da bin ich ja wohl verpflichtet, auch die besonderen Interessen meines Kirchenkreises und meiner pommerschen Gemeinden zu vertreten! *(zieht den KK-Hut wieder aus der Tasche und blickt ihn an)*

Lehrer Ja, Nein. Ja. Sie kommen aus Pommern und haben eine pommersche Brille auf, durch die Sie alle Dinge betrachten. Das geht mir, als Synodaler aus dem Kirchenkreis Nordfriesland, ja nicht anders. Und trotzdem ist unsere Rolle hier in der Landessynode eine andere – da müssen wir unsere Kirchenkreis-Brille absetzen und die Nordkirchen-Brille aufsetzen.

Rechtsanwalt *(ironisch:)* Ich verstehe nicht! Reden wir jetzt über Hüte oder über Brillen?

Lehrer (*zitierend:*) „Die Landeskirche ist eine eigene Körperschaft mit eigenen Aufgaben und z. B. mit Diensten und Werken in eigener Trägerschaft.“ Das hat mit den Kirchenkreisen zunächst mal nichts zu tun ...

Rechtsanwalt (*impulsiv:*) Das weiß ich doch!

Lehrer „... und als Landesynodale haben wir unabhängig von unserer Herkunft zunächst einmal die Anliegen der Landeskirche als Ganzer zu bedenken.“ Also hier in Travemünde sollten wir den Kirchenkreishut schön in der Tasche lassen.

Rechtsanwalt Ok. Die Dienste und Werke: Zentrum für Mission und Ökumene. Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt. Interreligiöser Dialog. Amt für Öffentlichkeitsdienst usw. Das klingt ja alles sehr toll – aber davon kommt bei uns in Pommern nichts an, fürchte ich. Darum interessiere ich mich dafür auch nicht weiter – oder sollte ich?

Stimme Allerdings! Das sollten Sie!

Lehrer (*vertraulich:*) Mir als Nordfriesen geht das ja nicht viel anders, ehrlich gesagt. Mir kommt das so vor, als wären das alles Themen und Einrichtungen für die Großstadt. Bei uns auf dem Lande haben wir das nicht und brauchen wir das nicht. Wir haben darüber schon in der alten Nordelbischen Synode viel gestritten. Ich war zuerst immer dafür, dass wir die Situation der Gemeinden vor Ort unterstützen und verbessern sollten, statt das Geld für den kirchlichen Überbau auszugeben. (*pointiert:*) Aber ich musste da meine Einstellung ändern...

Rechtsanwalt In der pommerschen Kirche hatten wir eigentlich **nur** Gemeinden und so gut wie gar keine Dienste und Werke.

Stimme Dabei gibt es so einige gesellschaftliche Großthemen, auf die nicht die einzelne Gemeinde antworten kann. Da muss die Kirche als Ganzes handeln: gesellschaftliche Veränderungen, kulturelle Entwicklungen, bundespolitische Weichenstellungen, die für das kirchliche System insgesamt von Bedeutung sind.

Rechtsanwalt Steuerpolitik! – Militärseelsorge!

Lehrer Religionsunterricht! – Friedhofsordnung!

Rechtsanwalt Medizin-Ethik! – Klimaschutz!

Lehrer Tierschutz!

Rechtsanwalt Artenschutz!

Lehrer (*grinsend:*) Gender Mainstreaming!

Rechtsanwalt Exakt.

Stimme Ganz genau!

Lehrer Außerdem gibt es Menschen, die man über die Gemeindegarbeit nur schwer erreicht: darum ist es schon sinnvoll, Studierendengemeinden zu haben, Krankenhausesseelsorge, Telefonseelsorge, Evangelische Akademien. Oder denken Sie an die Pastorenausbildung ...

Stimme ... oder an die anderen kirchlichen Berufe: Gemeindepädagogen, Diakone, Kantoren ...

Lehrer ... wenn sich da nicht die Landeskirche drum kümmern würde, sondern jede Gemeinde sich selber ihren Pastor schnitzen müsste ... *(reibt sich grinsend die Hände)*

Rechtsanwalt *(nachdenklich:)* Das habe ich mir bisher, ehrlich gesagt, noch nie so richtig klargemacht, dass die Landeskirche so viele Felder bearbeitet, ohne dass ich davon viel mitgekriegt hätte. Ich denke eigentlich **ganz naiv**: Landeskirche – das sind Bischof, Kirchenleitung und Verwaltung. Aber wenn ich mich jetzt auch noch für diese vielen Dienste und Werke verantwortlich fühlen soll: ich muss gestehen, da fühle ich mich überfordert. Ich habe davon keine Ahnung!

Lehrer Ich glaube, auf unserer Tagung hier werden sich die sogenannten Hauptbereiche, also die Dienste und Werke, vorstellen. Da kriegt man dann schon mal einen ganz guten Einblick. Und einmal im Jahr gibt es ausführliche Berichte über ihre Arbeit – ich hoffe, das bleibt auch so. Immer im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen ...

Rechtsanwalt Das klingt ja ein **bisschen** beruhigend.

Lehrer **Meine** Unsicherheit geht eigentlich mehr in eine andere Richtung. Als ehemaliger Lehrer habe ich ja einen gewissen Zugang zu den pädagogischen und sozialen Arbeitsgebieten der Dienste und Werke – aber wenn es um **Finanzthemen** geht oder um diese schreckliche **Kirchengesetzgebung** ...

Stimme „Zweites Ergänzungsgesetz zum 1. Ergänzungsveränderungsgesetz zum § 18 des Beamtensoldungsgesetzes des Bundes in der novellierten Fassung vom 17.10.2002: Im Absatz 4 Satz 2 wird das Wort „oder“ durch das Wort „und“ ersetzt ...“

Lehrer ... da graust es mich – und ich bin mir nie sicher, was ich da eigentlich abstimme und wen das betrifft.

Rechtsanwalt Das ist ja nun wirklich überhaupt kein Problem: da steht, dass man Überstunden nicht mehr nur **entweder** absummeln **oder** sich auszahlen lassen kann, sondern dass man Überstunden hinfert anteilig **sowohl** absummeln **als auch** ausgezahlt bekommen kann.

Lehrer *(starrt den Rechtsanwalt perplex an; dann)* Wieso kommt denn hier kein Taxi? Ich glaube, wir stehen hier schon seit 10 Minuten.

Rechtsanwalt *(ironisch:)* Dafür haben wir aber schon viel miteinander gelernt.

Krankenschwester *(mit Gepäck und KK-Hut)* Entschuldigen Sie, die Herren. Können Sie mir sagen, wo es hier zum Hotel Maritim geht? Ich kenne mich hier gar nicht aus!

Rechtsanwalt Ja, in diese Richtung sind es nur wenige Minuten. Sie sehen den Komplex dann schon.

Krankenschwester Danke sehr.

Lehrer Moment – könnte es sein, dass Sie auch zu der Tagung der Nordkirchen-Synode wollen?

Krankenschwester Allerdings.

Lehrer (*charmant:*) Dann dürfen Sie gerne mit uns im Taxi fahren. Wir wollen nämlich auch dort hin und warten nur einen Moment.

Krankenschwester Ach, danke, das ist allerdings nett.

Rechtsanwalt (*emfühlend:*) Mit dem großen Gepäck und dann über Kopfsteinpflaster ...

Lehrer Wo kommen Sie denn her, wenn ich fragen darf.

Krankenschwester Ich komme aus Teterow ... Ich bin Mecklenburgerin. (*tippt an ihren KK-Hut*)

Lehrer Und? **neu** in der Landessynode?

Krankenschwester In der Tat. – **Sie** scheinen ja schon länger dabei zu sein?

Rechtsanwalt **Neu sind wir alle drei.** Die ganze Synode der Nordkirche ist **neu**. Und diese neue Landessynode soll ja wohl ganz anders sein, als es die 3 alten Synoden gewesen sind.

Stimme Bravo! Bravo, die Herren! Sie haben verstanden! Sie sind zwar alte Synodalhasen aus Pommern oder Nordfriesland – aber hier in der Nordkirchen-Synode sind Sie alle neu! – Übrigens, gnädige Frau, wäre es ganz gut, wenn auch Sie hier schon mal den Synodenhut aufsetzen würden!

Krankenschwester (*nachdem sie den Synodenhut rausgeholt hat:*) Sie haben es gut: Sie haben jedenfalls schon Ihre Erfahrungen. Für mich ist das alles völlig neu, ich mache zum ersten Mal in so einem Gremium mit. Und jetzt bin ich schrecklich aufgeregt. – Waren Sie früher auch mal so unsicher?

Rechtsanwalt Das kann man wohl sagen. Ich kann Sie sehr gut verstehen. Als ich anfang – das war ja damals nur in unserer kleinen pommerschen Kirche, wo sowieso jeder jeden schon woandersher kannte – trotzdem fühlte ich mich gar nicht wohl: man wusste ja nie, wie man sich in einer Synode verhält und was man wann tun soll und was gar nicht geht.

Lehrer Keine Angst. Auch als Synode sind wir eine große Gemeinde.

Krankenschwester Wie das? (*hat inzwischen ihren Synodenhut auf*)

Stimme Auch die Synode versteht sich als geistliche Gemeinschaft, in der jeder einzelne gut aufgehoben ist und in allen Dingen Hilfe und Unterstützung bekommt.

Lehrer Wir gestalten gemeinsam Gottesdienste, feiern Morgen- und Abendandachten, wir singen und beten miteinander – und pflegen geschwisterlichen Umgang miteinander. Da braucht niemand Angst zu haben.

Krankenschwester (*erstaunt:*) Sie meinen, man darf da auch mal Fehler machen oder sich mal daneben benehmen?

Lehrer Ja, meistens hat das den Effekt der Heiterkeit, und alle fühlen sich lockerer und entspannter.

Krankenschwester (*fröhlich:*) Das heißt: man kann hier auch miteinander lachen?! Und das in einer Versammlung, in der einem über 90 % aller Leute völlig unbekannt sind?!

Lehrer Darum ist es ja so wichtig, dass es immer wieder diese Sitzungspausen gibt, in denen man miteinander klönen und sich näher kennen lernen kann.

Rechtsanwalt Am Freitag gibt es ja einen festlichen Abend. Da hat man sich ja sicherlich was ausgedacht, wie man das Kennenlernen ohne Peinlichkeit fördern kann.

Krankenschwester (*grinst:*) Bei Kirche tippt man da am ehesten auf solche netten Kennenlernspiele ... Ich bin gespannt. – (*wieder ernst:*) Es ist für mich wie ein Sprung ins kalte Wasser, muss ich sagen. Allein die Tagesordnung: da geht es gleich los mit der Wahl des Präsidiums – und ich kenne alle diese Leute nicht, die ich da wählen soll. Und dann die Ausschüsse: ich weiß noch nicht einmal, was für Aufgaben sich da hinter den Namen verbergen – und ob ich überhaupt dafür in Frage komme – und was da von einem verlangt wird, falls man mitarbeiten möchte.

Lehrer Na ja. Zu allererst ist ja mal wichtig, wofür **man selber** sich am meisten interessiert. Ob das **überhaupt** für einen in Frage kommt.

Rechtsanwalt (*grinst*) Der Kollege hat mir vorhin gebeichtet, dass es ihn vor Juristerei und Finanzen graust ...

Krankenschwester Es gibt ja wohl hoffentlich auch noch andere Ausschüsse: Mission, Theologie, Frieden und Bewahrung der Schöpfung...

Lehrer Mir haben am meisten immer die Ausschüsse zur Vorbereitung der Themensynoden gefallen. In Nordelbien hatten wir mal „Mehr Himmel auf Erden!“ Da fühlte ich mich in meinem Element.

Krankenschwester Zu so etwas hätte ich wohl auch am meisten Lust. Ich habe mich ja eigentlich zur Wahl gestellt, weil ich finde, die Kirche sollte viel stärker die Themen im Leben der Menschen aufgreifen. Und ich hoffe, dass die Landessynode der richtige Ort ist, wo die Kirche sich mal grundsätzlich Gedanken machen kann, wie sie auf die Leute eingehen will.

Lehrer (*dezidiert:*) Das können wir uns auch als Synode selber überlegen, welches Thema bei uns auf die Tagesordnung gehört! Da müssen sich ein paar von uns zusammen tun ... und einen Antrag stellen ... und für eine Mehrheit sorgen ...

Rechtsanwalt (*grinst:*) Sie sehen: ein alter Hase ... Vorhin hatten wir auch schon darüber gesprochen, dass die landeskirchlichen Dienste und Werke für die großen gesellschaftlichen Themen zuständig sind: und wir in der Synode bestimmen darüber mit, welche Themen da bearbeitet und welche **Ziele** angestrebt werden sollen.

Krankenschwester Ist das die berühmte „**Zielsteuerung**“, von der ich schon so einiges gehört habe?

Lehrer Auch. – Aber sehen Sie selbst, dass Sie mit den Leuten von den Diensten und Werken ins Gespräch kommen – die werden ja wahrscheinlich alle hier sein und uns Rede und Antwort stehen.

Krankenschwester Wie erfährt man denn überhaupt, wie hier alles so läuft und funktioniert?

Rechtsanwalt (*ironisch:*) Indem wir gemeinsam aufs Taxi warten und miteinander klönen ... Nein, Sie werden auch jede Menge Informationsvorträge hören über das Prozedere in der Synode. Jedoch: am besten ist es, Sie wenden sich an die netten MitarbeiterInnen im Synodenbüro: die geben Ihnen Auskunft zu allem, was Sie wissen wollen.

Krankenschwester Ist nicht sowieso das **Präsidium** für alles zuständig? Ich habe gehört, dass die ganz viel Macht haben und **tatsächlich alles bestimmen können**.

Stimme: Wer hat Ihnen denn so etwas erzählt!? Ts-ts-ts!

Lehrer (*sehr pathetisch:*) Das Präsidium ist von **uns** gewählt und muss tun, was **wir** wollen. Die Synode ist Herrin über ihre eigene Geschäftsordnung und ist in dem Rahmen frei, jederzeit die Initiative zu ergreifen, Anträge zu stellen, über die Arbeitsformen mit zu bestimmen.

Rechtsanwalt (*schaut den Lehrer groß an, zieht den Hut, dann:*) Da spricht ja die Leidenschaft der Basisdemokratie aus Ihrem Munde.

Lehrer (*zieht ebenfalls den Hut*) Das Priestertum aller getauften Glaubenden, mein Lieber! Die **Synode** ist die geistliche Leitung der Kirche ...

Stimme ... zusammen mit den Bischöfen ...

Lehrer ... und darum müssen wir aus der Mitte der Synode heraus die Themen definieren, die wir beraten wollen, und die Regeln festlegen, wie wir miteinander arbeiten wollen. **Jawohl!**

Krankenschwester (*träumerisch:*) Das klingt ja wie Musik in meinen Ohren. Dann können wir wirklich selber bestimmen, wie und wann wir über Rechtsradikalismus diskutieren oder über die Lebensformen oder über den Umgang mit Altersarmut in unseren Dörfern?

Lehrer (*begeistert:*) Womit sollen wir anfangen!?

Krankenschwester **Mit der Sprache!** Die Leute verstehen uns nicht mehr und ...

Rechtsanwalt (*unterbricht:*) Gemach, gemacht. Immerhin gibt es ja auch noch die Kirchenleitung.

Lehrer Von uns gewählt!

Rechtsanwalt Aber mit einem eigenständigen Auftrag versehen und darum mit eigenen Rechten ausgestattet.

Lehrer (*seufzt:*) Da spricht mal wieder der Jurist.

Rechtsanwalt Jawohl, und das ist auch gut so! Ein bisschen Ordnung muss sein. Schließlich ist die Synode auch ein **gesetzgebendes** Organ! Es geht ja nicht nur darum, dass alle **mitreden**

dürfen – und mitreden sollen – sondern auch darum, dass mit möglichst viel **Sachverstand** beraten und entschieden wird.

Lehrer Dafür gibt es ja nun wieder die **Ausschüsse**, über die wir vorhin gesprochen haben. Da sammeln sich die fachlichen Kompetenzen – aber es sind und bleiben Ausschüsse **der Synode**, die wir wählen und die **uns** verantwortlich sind – und nicht der Kirchenleitung oder den Bischöfen.

Rechtsanwalt (*zur Krankenschwester gewandt:*) Verzeihen Sie, liebe Kollegin, dass ich hier mit dem Herrn Kollegen debattieren muss.

Krankenschwester Nein, nein, ich finde das sehr interessant. Machen Sie nur weiter.

Rechtsanwalt Also: In der Synode wie in allen kirchenleitenden Gremien sollen die **Ehrenamtlichen** immer die Mehrheit haben. In der Kirche gibt es keine Expertokratie der Hauptamtlichen, sondern eben, wie Sie sagten, das Priestertum aller Glaubenden. Aber wir Ehrenamtlichen sind eben – außer in unseren eigenen Berufen – **Laien** in allen anderen Fachrichtungen ...

Lehrer ... Und auch die Theologen sind „**Laien** in allen anderen Fachrichtungen ...“

Rechtsanwalt Sie sind Pädagoge und es graust Ihnen vor der Juristerei ...

Krankenschwester (*mischt sich ein:*) Und **ich** bin Krankenschwester – und mir graut es vor der Ökonomie und dem Geld. – Und dann habe ich noch gehört, es soll in der Synode Leute geben, die haben **unendlich** viel Zeit und sitzen in **allen** Ausschüssen und können aus dem Stand **halbstündige** Reden halten ... Vor denen graut es mir auch!

Rechtsanwalt (*triumphiert:*) Sehen Sie, und dafür brauchen wir das geordnete Zusammenwirken von Synode und Kirchenleitung und Landesbischof.

Krankenschwester Oder Landesbischöfin.

Rechtsanwalt Pardon. Natürlich ... **und dafür brauchen wir die Fachgremien!**

Krankenschwester Meinen Sie damit das ... L-K-A? das Landeskriminal/kirchenamt? – Ist das eigentlich auch ein kirchenleitendes Organ? – oder ist das der **Apparat**, sozusagen, über den wir verfügen, der uns zuarbeiten muss?

Rechtsanwalt (*etwas verlegen:*) Ah. Ja. Nun.

Lehrer **Sagen wir mal so** – wenn ich von den bisherigen Erfahrungen ausgehen darf: die Fachleute in den Dezernaten des Landeskirchenamts sollen uns befähigen, dass wir die Themen, über die wir beraten und entscheiden, **mit einigem Sachverstand selber beurteilen können**. Im Vorbereitungsausschuss zu der Themensynode hat das auch hervorragend geklappt: Referenten aus dem LKA und Mitarbeiter aus den Diensten und Werken haben uns hervorragend zugearbeitet – aber ehrlich gesagt, wenn da der Kollege aus dem Kirchenamt als Geschäftsführer nicht die Fäden in die Hand genommen hätte, wäre der Ausschuss wahrscheinlich nicht sehr weit gekommen.

Rechtsanwalt Natürlich sind die Vorlagen, die wir hier zur Beratung und Entscheidung haben werden, von den **Experten** im LKA ausgearbeitet und von der **Kirchenleitung** diskutiert und gutgeheißen worden. Also, was die Kirchenleitung hier einbringt, ist in gewisser Weise schon vorentschieden. Dafür muss man aber sagen, dass die Dezernate unsere Tagungen begleiten und hier präsent sind und jederzeit für sachliche Erläuterungen zur Verfügung stehen.

Lehrer Das gibt uns die Freiheit, dass wir selber mitdenken und nachfragen – und (*genüsslich:*) in manchen Situationen in der Verfassunggebenden Synode haben wir ja ein paar Mal erlebt, dass die Synode gut ausgetüftelte Vorlagen trotzdem in ihre Bestandteile aufgedrösel hat.

Rechtsanwalt (*stimmt freudig mit ein:*) Man erinnert sich gerne an den einen oder anderen Eklat ...

Krankenschwester Also kommt es darauf an, dass die verschiedenen kirchenleitenden Organe jeweils ihre besonderen Aufgaben übernehmen und miteinander gut zusammenspielen ...

Stimme ... und dass man da durch allerhand Meinungsverschiedenheiten und Konflikte durch muss.

Rechtsanwalt Das kann man wohl sagen. Aber besser man streitet sich, als dass einer immer seine Interessen **so** durchsetzen kann.

Lehrer Streitkultur hin – Streitkultur her: das Schlimmste ist, dass man die ganzen Zusammenhänge oftmals nicht wirklich versteht. Die Experten beharken sich dann hin und her – und man selber hat nur ein blödes Gefühl und weiß nicht, wo einem der Kopf steht und was man denken soll.

Rechtsanwalt Spricht so ein alter Hase ...!?

Lehrer Ja, auch ich alter Hase aus Nordfriesland – weiß ich denn, wie auf den Ebenen da oben ...

Rechtsanwalt Hier oben!

Lehrer ... die Dinge laufen?! Oder weiß ich denn, beispielsweise, wie die Leute in **Hamburg** ticken, wie **da** die Uhren gehen?

Stimme (*singt lauthals:*) Klaun, klaun, Äppel wolln wir klaun, ruck zuck übern Zaun – ein jeden aber kann das nich', denn er muss von Hamburch sein.

Lehrer Manchmal habe ich den Eindruck, die leben dort **in einer anderen Welt**.

Stimme (*singt:*) Auf der Reeperbahn nachts um halb eins ...

Lehrer ... und trotzdem soll ich als Synodaler aus der Provinz über Sachen mitentscheiden, die in der „Metropole“ relevant sind – vielleicht sogar **existenziell**.

Stimme (*singt:*) In Hamburg sagt man tschü-üs ...

Lehrer ... da hoffe ich nur, dass ich immer **gut beraten** bin und nicht völlig daneben liege.

Rechtsanwalt (*jovial:*) **Wir** dagegen scheinen uns als pommersche und friesische Landeier ganz gut miteinander zu verstehen ...

Lehrer (*augenzwinkernd:*) Abgesehen davon, dass Juristen und Pädagogen es auch nicht immer leicht miteinander haben ...

Krankenschwester (*lächelnd:*) Was soll ich als Krankenschwester erst dazu sagen... Also, meine Herren, geht es denn den Hamburgern nicht ebenso: dass die auch manches nicht verstehen, worüber **wir** uns so unsere Gedanken machen – und dass sie den gleichen Respekt haben vor uns – wie wir vor ihnen?

Lehrer Tja.

Rechtsanwalt Hm.

Stimme (*räuspert sich:*) Mhm!

Lehrer Doch, doch. Die Hamburger sind schon ganz o.k. Und ich glaube, **jede** Synode muss wieder neu lernen: wie können alle diese 156 verschiedenen Leute aufeinander zu gehen. Wie kann man mit den persönlichen und regionalen Unterschieden leben ...

Rechtsanwalt ... und nach und nach zu einer **Arbeitsgruppe** werden – oder zu einer funktionierenden Gemeinschaft, in der die Interessen verhandelt und nicht bloß durchgesetzt werden.

Krankenschwester Dafür sind unsere Wege ja nun auch weiß Gott lang genug, um von überall her an diesem Ort zusammen zu kommen. Da sollte man denn schon versuchen, zusammen zu treffen und nicht bloß nebeneinander zu sitzen. Oder?

Lehrer So ist es.

Stimme Ganz genau!

Rechtsanwalt Da kommt, glaube ich, tatsächlich ein Taxi – das hat nun aber auch eine halbe Stunde gedauert. Da hätten wir dreimal zu Fuß gehen können.

Stimme Dafür haben Sie aber viel übereinander erfahren. Und bis zum Beginn des Gottesdienstes ist ja auch noch einige Zeit.

Lehrer Also ich finde, nachdem wir so lange gewartet haben, sollten wir nun einfach zu Fuß gehen. Ein bisschen Bewegung tut uns sicher gut, bevor wir den ganzen Tag sitzen müssen ...

Der Lehrer, der Rechtsanwalt und die Krankenschwester tippen sich an ihre Synodenhüte, greifen ihr Gepäck und gehen los, singend:

„**Im** Schiff, das sich **Synode** nennt / fragt man sich hin und her:

Wie finden wir den rechten Kurs / zur Fahrt im weiten Meer?

Der rät wohl dies, die andre das / man redet lang und viel

und kommt – geduldig wie man ist – bald näher ran ans Ziel...

Bleibe bei uns, Herr... “

Alle ab.